

INHALT

GÄA – NACHRICHTEN

HERSTELLEN VON ÖKO-WURST
EU-KENNZEICHNUNG
GÄA-BUNDESVORSTANDSSITZUNG

NACHRICHTEN

ZULASSUNG FÜR „AMFLORA“ RECHTSWIDRIG
GENTECH-MAIS FÖRDERT SCHÄDLINGSAUSBREITUNG
VERBAND LEBENSMITTEL OHNE GENTECHNIK RAUS

TERMINE

PORTRAIT DES MONATS

HESSEN OSWALD HENKEL

GÄA – NACHRICHTEN

Herstellung von Öko-Wurst

Am 17.04.2010 fand auf dem Landwirtschaftsbetrieb im ökologischen Landbau der Familie Baumbach in 99326 Stadtilm ein Seminar zur ökologischen Lebensmittelverarbeitung statt. Der Schwerpunkt des Seminars war die Herstellung von Öko-Fleisch- und Wurstwaren ohne bzw. mit reduziertem Einsatz von Pökelfstoffen.

Der Einsatz von Nitritpökelsalz ist seiner Gesundheitsgefährdung wegen umstritten. Befürwortet wird die Verwendung aus Gründen der Konservierung, Färbung und des charakteristischen Pökelfaromas. Hierfür stehen aber Alternativen zur Verfügung, die im Seminar diskutiert wurden.

Im praktischen Teil des Tages stellten dann die Teilnehmer unter der Anleitung von Hermann Jakob (Meisterschule für Fleischer Kulmbach) Rohwurst her. Er gab dabei auch Hinweise beispielsweise zur Auslobung bei Umrötung der Rohwurst mit Gemüseextrakten.

Als Ansprechpartner zum Thema bei der Gäa steht Ihnen C. Pein zur Verfügung.

Infos finden Sie auch unter www.oekolandbau.de
Einstieg in die Ökoverarbeitung

EU-Logo

Das neue EU-Bio-Logo ist nun offiziell: Am 31. März wurde die entsprechende Änderungsverordnung im Amtsblatt der EU veröffentlicht. Begleitend zur Verordnung sind jetzt auch ein Gestaltungshandbuch und die Vorlagen für das Logo im Internet abrufbar

http://ec.europa.eu/agriculture/organic/eu-policy/logo_de.

Ab 1. Juli ändern sich damit die Vorgaben für die Kennzeichnung. Verpflichtend wird das neue EU-Logo für vorverpackte Bio-Lebensmittel und auch eine neue Herkunftskennzeichnung. Zudem gibt es Änderungen bei der Codenummer. Weitere Informationen erhalten Sie über Gäa-Bundesverband, C. Pein.

Gäa-Bundesvorstandssitzung

Am 25.03.10 fand die Gäa-Bundesvorstandssitzung in Dresden statt. Schwerpunkte bei den praxisbezogenen Themen waren Richtlinienfragen zum Thema 100% Bio-Fütterung der Monogastrier die ab Januar 2011 umzusetzen ist und die ab 2012 gültigen Bestimmungen zur Ferkelkastration. Demnach ist Kastration von Bio-Ferkeln nur noch erlaubt, wenn eine Schmerzbehandlung und oder Betäubung erfolgt. Grundsätzlich werden seitens der Öko-Anbauverbände im Rahmen des BÖLW intensiv Möglichkeiten zur Vermeidung der Kastration von Ferkeln im ökologischen Landbau gesucht und diskutiert. Die Verbände einigten sich gemeinsam mit namhaften Abnehmern auf eine einheitliche Strategie hinsichtlich der Alternativen zur Kastration. Im Rahmen des BÖLW wird dazu derzeit ein Positionspapier abgestimmt. Als Ansprechpartner für Fragen zu diesem Thema steht Ihnen bei der Gäa Ulf Müller unter 0351/ 403 1918 zur Verfügung.

NACHRICHTEN

Zulassung für „Amflora“ rechtswidrig

Die neue EU-Kommission hat mit der Zulassung der gentechnisch veränderten Kartoffel "Amflora" des BASF-Konzerns Anfang März gegen die Freisetzungsrichtlinie und damit gegen europäisches Recht verstoßen. Greenpeace belegt dies mit einer neuen Rechtsexpertise und fordert die Regierung zum Anbauverbot und zur Klage gegen die EU-Kommission auf.

Die EU-Kommission hat mit der Zulassung ignoriert, dass in der EU seit dem Jahr 2004 keine Pflanzen mit gesundheitsgefährdenden Antibiotika-Resistenz-Genen zum Anbau zugelassen werden dürfen.

Ein weiterer Verstoß gegen die EU-Freisetzungsrichtlinie betrifft die mangelhafte Prüfung der ökologischen Risiken von „Amflora“. Diese sollen zum Großteil durch Beobachtung während des kommerziellen Anbaus beurteilt werden. "Amflora" darf mit der Zulassung angebaut und technisch verwertet werden, aber auch für die Tier-

fütterung und - bis zu einem Verschmutzungsgrad von 0,9 Prozent - für Lebensmittel verwendet werden. Der Anbau ist für dieses Jahr in Deutschland, Schweden und Tschechien geplant. mehr unter www.greenpeace.de

Gentechnisch veränderter Mais fördert Schädlingausbreitung

Das prognostizierte Wettrüsten auf dem Acker – ausgelöst durch den Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen, geht in die nächste Runde. Durch den großflächigen Anbau von gentechnisch verändertem Mais breitet sich in den USA ein neuer Schädling im Maisanbau aus. Die Raupe des Western Bean Cutworm befällt die Kolben von Maispflanzen und verursacht massive Schäden in den Regionen, in denen YieldGard (Mon810) angebaut wird.

Mon810 produziert ein Insektengift, das die natürliche Konkurrenz des Western Bean Cutworm verdrängt. Über die eigentliche Ursache der Ausbreitung des neuen Schädlings werden die Landwirte jedoch kaum informiert. Statt dessen wird von Unternehmen wie Monsanto eine gentechnisch veränderte Maissorte empfohlen, die gleich mit sechs verschiedene Insektengiften aufwartet und den Namen "SmartStax" trägt.

Diese „Lösungsstrategien“ sind weder nachhaltig noch ökologisch angepasst und könnten binnen von kurzer Zeit auch Landwirte mit auf die Opferseite bringen. Quelle: www.testbiotech.org

Verband Lebensmittel ohne Gentechnik in Berlin gegründet

In Berlin gründeten 31 Unternehmen und Vereinigungen den „Verband Lebensmittel ohne Gentechnik e.V.“. Bundesministerin Aigner sicherte zu, den Verband mit der Vergabe des ohne Gentechnikzeichens, zu betrauen.

TERMINE

23. 04. 2010, 20 Uhr: Vortrag: **Anbau genveränderter Pflanzen - Auswirkungen auf Biene und Umwelt mit D.I.B. Präsident Peter Maske von Zivil „Zum Dorf-wirt“** (www.schleiferhof.de)
- 28.-30.04. Intensivseminar **„Stressarmer Umgang mit Weidetieren - trainieren mit trainierten Tieren & Mit Rindern Geld verdienen!“** mit Philipp Wenz auf der Bio Ranch Zempow (Infos: www.stockmanship.de)
- 23.- 25.04. Die Junge Abl lädt ein: **"Bäuerliche Landwirtschaft hat Zukunft!"**, Tagung in Großlohra (Infos: <http://www.abl-ev.de/junge-abl.html>)

- 30.04.– 02.05.2010 Tagung **"Welche Landwirtschaft braucht ein zukunftsfähiges Deutschland?"** in der ev. Akademie Villigst
- 08.05 **Ökologische Brühwurstherstellung**, Stadt-ilm, Biobetrieb der Fam. Baumbach
- 19.05. Gäa veranstaltet zum Thema **„Boden“** einen regionalen Feldtag auf Ökobetrieb Ruder in Liebenau-Ostheim/Hessen Infos unter: 036481 84292 (Gäa Thüringen)

PORTRAIT DES MONATS



Rhönhof Henkel

Der 85 ha umfassende Bauernhof von Familie Henkel in der Rhön liegt im hessischen Mahlerts, in der Nähe des Dreiländerecks

Thüringen/Bayern/Hessen. 1989 haben das Betriebsleiterehepaar Helga Henkel und Oswald Henkel begonnen den Hof umzustellen und sind seit 1993 der erste in den alten Bundesländern anerkannte Gäa-Betrieb.

Zum Hof gehören 45 Fleckvieh-Milchkühe, 50 Jungrinder zur Zucht und Mast, sowie 70 Schwäbisch-Hällische Schweine zur Mast. Alle Kühe und Rinder sind mindestens in zwei Generationen auf dem Hof geboren. Die Milch wird als Bio-Milch über die Milchwerke Oberfranken-West in Meeder-Wiesenfeld bei Coburg vermarktet. Die Schweine und das Rindfleisch werden zu 100% direktvermarktet. Ein Teil der Kälber und des Jungviehs wird an andere Bauern verkauft, bzw. dort in Pension aufgezogen.

Über den Hofladen und Bauernmärkte werden Rind- und Schweinefleisch, sowie Hausmacher Wurst und Apfelwein aus eigener Erzeugung vermarktet. Erweitert wird das Angebot von anderen Höfen.

Bauer Oswald Henkel ist vielseitig in regionalen Strukturen engagiert. So hat er beispielsweise den Vorsitz der Vereinigung der Hessischen Direktvermarkter e.V. inne und ist Gäa-Vertreter in der VÖL (Vereinigung ökologischer Landbau in Hessen).

Ebenso vertritt er die Interessen der Gäa-Kollegen im Fachausschuss Ökologischer Landbau im Beratungskuratorium Hessen.

Als engagiertes Mitglied der ABL (Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft) treten er und seine Familie aktiv für eine nachhaltige, gentechnikfreie und bäuerlich geprägte Landwirtschaft ein.

Familie Henkel
 Mahlertsmühle 3
 36145 Hofbieber-Mahlerts
 Tel.: 06684-919250,
 Fax: 06684-919252 Email: info@rhoenhof-henkel.de